

Die Trauben hingen etwas (zu) hoch!

Samstag morgen, 09.00h: der Himmel noch ziemlich bedeckt, zumindest für die Nichtspieler recht kühle Temperaturen, und fast alle startklar. Aber wo war nur der 4. Spieler des TC Thalwil geblieben? Wie sich dann zwischenzeitlich herausstellte, hatte er beim Sich-Bereitmachen gemerkt, dass seine Schuhe die Reise von Thalwil nicht Einsiedeln nicht mitgemacht hatten. Also hiess es für ihn, im Eilzugstempo die Schuhe zuhause zu holen..., was er schliesslich dann auch gegen halb zehn erfolgreich und zur Freude aller geschafft hatte.

Claus hatte es auf Position 4 schwer gegen einen 20 Jahre jüngeren Widersacher. Trotz gutem Zureden («glaube an das Unmögliche, und das Unmögliche wird wahr» etc.) und einer Handvoll Chancen für ein Game blieb ihm dieses schliesslich doch verwehrt.

Der Gegner von Sepp Gehrig liess sich trotz vorangehendem Schuhstress nichts anmerken und hatte zudem ein feines linkes Händchen, was vor allem auch beim Service unschwer zu erkennen war. Mehr als ein 2:6 2:6 lag deshalb wohl nicht drin.

Kari als Nr. 2 bekam es mit einem routinierten R6er zu tun. In einem von aussen betrachtet recht ausgeglichenen Spiel war lange alles möglich. Schliesslich ging dann aber der 1. Satz mit 5:7 verloren, und im 2. Satz resultierte schon bald ein nicht mehr aufzuholender Rückstand. Am Schluss hiess es 2:6.

Walti, unser Topspieler vom Wochenende, zeigte sich – wie von uns nicht anders erwartet – einsatz- und lauffreudig. Keine Spur von fehlender Energie, trotz seiner inzwischen doch 76 Lenzen! Es entwickelte sich ein interessantes Spiel auf gutem Niveau. Ein wirklicher Klassenunterschied war nicht festzustellen! Schliesslich siegte der Gegner, fast schon eher zufällig, 6:4 & 7:6. Trotzdem: für alle beeindruckend, wie fit Walti noch immer ist!

Die beiden Doppel, Walti & Kari und Sepp & Claus, gingen schliesslich, trotz vor allem anfänglich recht grosser Gegenwehr und guter Chancen auf mehr, auch noch in jeweils zwei Sätzen verloren.

Was uns in Erinnerung bleibt von diesem Wochenende: ein starker Gegner, eine jederzeit sehr freundschaftliche Atmosphäre, und ein im perfekten Teamwork zubereitetes feines Mittagessen.

Von Markus Gmür